Zu diesem Heft

Autor(en): **Fuchs, Stefan M.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): **- (1985)**

Heft 25

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Marchring

VOLKS- UND HEIMATKUNDE
DER LANDSCHAFT MARCH

25/1985

Zu diesem Heft

Die Darstellung der bisher unbekannten Reformationswirren in der Obermarch, von einem Märchler Historiker ausgeleuchtet und auf didaktisch geschickte Weise aufgearbeitet, hat anlässlich der letzten Jahresversammlung unserer Gesellschaft soviel positives Echo ausgelöst, dass wir dieses unbekannte Stück Geschichte durch diese Drucklegung gerne einer breiteren Öffentlichkeit und späteren Lesern zugänglich machen wollen. Für viele mag dieser neue Aspekt der Reformation in unserer Region überraschend sein, für mich ist es die fast zwangsläufige Ergänzung eines recht dichten Netzes von Einflüssen reformatorisch inspirierter Prediger im Raume Schwyz-Zug-Glarus (Werner Steiner, Balthasar Trachsel, Landammann Zbächi, Zwingli, Leo Jud, Georg Stäheli u. a.), deren Wirken und Beziehungen ich vor rund zwanzig Jahren in einer Seminararbeit darstellen konnte: ein Ergebnis, das mich sehr beeindruckte. Natürlich ist es nicht die Absicht des Marchrings, mit der Veröffentlichung dieser Forschungsergebnisse hier einen neuen Glaubenskrieg zu entfachen; es geht einzig um die Erhellung der Geschicke dieser Landschaft. Mit dem zweiten Beitrag in diesem Heft betritt unsere Publikationsreihe m.W. Neuland. Wir drucken erstmals einen eigentlichen historischen Quellenbeitrag. Wir erhoffen uns damit eine Aufwertung unserer Schriftenreihe einerseits; anderseits ist die Quelle für unsere Landschaft in vielen Teilen so direkt anschaulich und interessant, dass sie auch ohne Interpretation durch einen Fachmann zugänglich ist. Dazu muss man sich allerdings die Mühe nehmen, sich durch den Dschungel ungeregelter Rechtschreibung und Zeichensetzung hindurchzukämpfen. Die Philologen mögen sich zudem gerade über letzteres freuen: ein schönes Beispiel für die Geschichte der Rechtschreibung!

Der Marchring dankt den beiden Verfassern, Herrn Dr. Mächler und Herrn Dr. Jörger, dass sie sich selbstlos zur Verfügung gestellt haben, wieder ein vielseitig interessantes Marchring-Heft zu gestalten.
Möge es viele dankbare Leser finden!

Für die Redaktion MRH:
Stefan M. Fuchs